

Dipl. Volkswirt Norbert Reichl ist Geschäftsführer des Food-Processing Initiative e. V.

„Partnernetzwerke schaffen Synergien! S3FOOD ist ausgezeichnet als Clusterpartnerschaft des Jahres 2022. Als Mitglied des Konsortiums freuen wir uns sehr, bedanken uns bei allen, die dies möglich gemacht haben und setzen diese gute Arbeit im Rahmen der Partnerschaft Smart Sensors 4 Agri-Food fort, wo wir bereits spannende neue Projekte in der Pipeline haben!“

Herr Reichl, Sie bezeichnen die Food-Processing Initiative als Lösungsvermittler. Warum?

Unser Netzwerk ist einmalig. Nach über 25 Jahren Erfahrung als Netzwerk-Gestalter verfügen wir über einen erstklassigen Kontaktpool und wissen, wer wie und womit weiterhelfen kann. Unser Ziel sind innovative Lösungen für die Praxis, die Unternehmen weiterbringen. Mit regelmäßigen Events geben wir der Branche Impulse, um erfolgreiche Veränderungsprozesse anzustoßen sowie Kontakte und Wissenstransfer auf nationaler und internationaler Ebene zu ermöglichen.

Warum ist das Projekt „Smart Sensor Systems for Food Safety, Quality Control and Ressource Efficiency in the Food Processing Industry“ für die Food-Processing Initiative so bedeutsam?

Herzstück dieses Vorhabens, das 2022 mit dem European Cluster Partnership Award ausgezeichnet wurde, waren Gutscheine, die gerade mittelständischen Unternehmen die Erprobung digitaler Lösungen in der Praxis ermöglichen. 57 Projekte mit 75 KMU wurden mit rund 2,8 Millionen Euro gefördert.



Stand: Januar 2023

Kompetenzen vernetzen, um Innovationen in die praktische Anwendung zu bringen – so lautet der Auftrag der Food-Processing Initiative. Wie unterstützen Sie den Mittelstand auf dem Weg in die Digitalisierung?

Erfolgreiche Cluster funktionieren durch das Miteinander. In erster Linie geht es darum, die passenden Kompetenzpartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen zu bringen. Dann erst lassen sich innovative Themenfelder identifizieren und effiziente Entscheidungen im Netzwerk treffen. Wir loten dann die Fördermittel für die innovativen Ideen aus und achten dabei auf die Nutzung beziehungsweise Bildung von Synergien zwischen unterschiedlichen Fördermitteln im Land, Bund und der EU. Synergien konnten durch das Partnernetzwerk weiter ausgebaut werden.

Worin sehen Sie den Mehrwert in der Europäischen Partnerschaft Smart Sensors 4 Agri-Food?

Die europaweite Vernetzung und der Transfer von anwendungsorientierten Lösungen mündeten in der Gründung der EU-Partnerschaft Smart Sensors 4 Agri-Food (www.ss4af.com). Hier engagieren sich über 40 Cluster der Ernährungs- und Digitalwirtschaft, um die sogenannte twin transition, also die digitale und nachhaltige Transformation dieses bedeutenden europäischen Sektors, zu ermöglichen. Damit ist die digitale Reise aber noch lange nicht abgeschlossen. Mit dem im Dezember 2022 gestarteten EU-Projekt HIGHFIVE werden weitere Innovationen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft in die Anwendung gebracht.

Was erwarten Sie von der NRW-finanzierten Forschungs- und Innovationsförderung im neuen EFRE/JTF-Programm?

Helfen würde eine thematisch breiter aufgestellte oder offene Ausschreibung auf regionaler Ebene, um zum Beispiel Anschlussprojekte nach der Durchführung eines Horizont-Europa-Projektes zu ermöglichen. Außerdem mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit als Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung vom klassischen Innovations-Ökosystem zu einem digitalen Innovations-Ökosystem sowie Investitionen in Vernetzungsstrukturen in NRW, beispielsweise eine Unterstützung im Rahmen der Einbindung in Europäische Partnerschaften von Horizont Europa.

Best Practice – Innovationsfeld Food
Digitale Transformation der Ernährungswirtschaft NRW



Food-Processing Initiative e. V.
Ritterstr. 19 | 33602 Bielefeld
www.foodprocessing.de

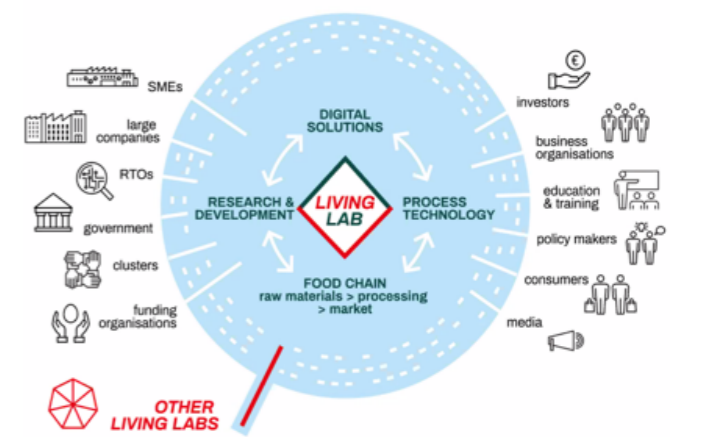
Future Food Factory OWL der Technischen Hochschule OWL auf dem Innovation Campus Lemgo

Die Ernährungswirtschaft ist ein profilgebender Sektor für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW). Allein die mittelständisch geprägte lebensmittelverarbeitende Industrie zählt über 1.000 Unternehmen. Hinzu kommen Handwerksunternehmen, technische und digitale Ausrüster sowie Betriebe der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Branche steht vor großen Herausforderungen, gerade mit Blick auf die nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellung von sicheren und hochwertigen Lebensmitteln in regionalen und globalen Wertschöpfungsketten. Daher ist die Ernährungswirtschaft auch ein wichtiges Anwendungsfeld für digitale Lösungen: Für viele Prozesse bietet die smarte Datennutzung erhebliche Potenziale, um Produkte und Produktion sicherer, effizienter und nachhaltiger gestalten zu können. Als Innovationsnetzwerk setzt sich die Food-Processing Initiative seit über 25 Jahren mit den Bedarfen der Unternehmen rund um die Ernährungswirtschaft auseinander und hat sich daher 2016 als eines der ersten Cluster dieses Wirtschaftszweigs auf den Weg gemacht, die Herausforderungen anzugehen und die digitale und nachhaltige Transformation zu realisieren. Mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (NRW-EFRE-Mittel) hat die Food-Processing Initiative ab 2016 das Projekt „Lebensmittel 4.0“ durchgeführt – gemeinsam mit dem Institute for Life Science Technologies (ILT.NRW) an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) und vielen Unternehmen des gesamten Innovations-Ökosystems Ernährungswirtschaft. Dabei konnten Herausforderungen der Unternehmen und der Ernährungswirtschaft spezifiziert und Potenziale aufgedeckt werden.

Digitale Lösungen entwickeln und implementieren

Diese Vorarbeiten führten zur FH-Impuls-Förderung (BMBF) der TH OWL, aus der 2017 die interdisziplinäre Partnerschaft smartFood-TechnologyOWL hervorgegangen ist. In dieser Partnerschaft erforschen und erproben das Institut für industrielle Informationstechnik

(inIT) und das ILT.NRW gemeinsam mit Industriepartnern prozessspezifische Lösungen für Qualitätssicherung, Rückverfolgbarkeit und Ressourceneffizienz. Um die künftige Implementierung digitaler Lösungen in die Praxis zu unterstützen, wurde von Mai 2021 bis März 2023 als nächster Meilenstein die Future Food Factory OWL (FFF OWL) mit NRW-EFRE-Mitteln gebaut (Projekt Smart FOODFACTORY). In dieser intelligenten Lebensmittelfabrik lassen sich Lösungen im quasi-industriellen Maßstab testen und für die spätere Implementierung weiterentwickeln. Zudem dient die FFF OWL als Ort, an dem Unternehmen und Forschende zusammenkommen, um den Transfer von starken Ideen in die Wirtschaft voranzubringen. Mit dem gleichen Ziel startete bereits 2019 das EU-geförderte Projekt „Smart Sensor Systems for Food Safety, Quality Control and Resource Efficiency in the Food Processing Industry“ (www.s3food.eu).



Die Rolle der Living Labs in den Innovations-Ökosystemen

Digitale Reise in der Ernährungswirtschaft

- Forschungsförderung der EU
- Forschungsförderung des Bundes
- Regionalförderung (EFRE)



2017:

- Allianz für Innovation: Impulspartner-schaftsprojekt zur Nutzung von Industrie 4.0 in der Lebensmittelbranche.
- Zusammenführung von Industrie-4.0-Kompetenzen und lebensmittel-technologischen Know-how. Lösungen testen, weiterentwickeln und Beschäftigte qualifizieren.

www.sft-owl.de

smartFoodTechnologyOWL (BMBF)



2019:

- Digitale Lösungen in der Praxis implementieren und validieren.
- Förderung der Umsetzung innovativer smarter Lösungen in KMU der Lebensmittelwirtschaft.
- Gutscheinbudget für KMU: 2.875.000 Euro
- Partner-Regionen: Belgien, Frankreich, Dänemark, Spanien, Griechenland, Ungarn, Deutschland, Niederlande
- Fördersumme: 4.998.322 Euro

www.s3food.eu

S3Food (Innosup-EU)



2022:

- HIGHFIVE: Enhancing digital and green growth in the food processing industry via inter-regional innovation investments.
- Hürden überwinden: Unterstützung für KMU bei der Einführung digitaler Technologien.
- 15 Partner aus 10 Länder.
- Fördersumme: 11.605.782,80 Euro

HIGHFIVE (EU)



Lebensmittel 4.0 (EFRE)

2016:

- Exploratives Projekt gemeinsam mit dem ILT.NRW (TH OWL).
- Digitalisierung bietet neue Chancen: Kompetenzen zusammenführen und konkrete Lösungen entwickeln.
- Unternehmen bei der Umsetzung der digitalen Transformation in die betriebliche Praxis unterstützen.
- Fördersumme: 380.199,33 Euro



Smart Sensors 4 Agri-Food

2018:

- S3Partnership: Partnerschaft zur Förderung der Digitalisierung der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Europa.
- 23 Partner und 21 assoziierte Organisationen aus Europa unterstützen die Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft dabei, den Sprung in Richtung Industrie 4.0 zu vollziehen.
- Synergien konnten durch das Partnernetzwerk weiter ausgebaut werden (HIGHFIVE, FoodScaleUP).

www.ss4af.com



Smart FOODFACTORY (EFRE)

2022:

- Forschungskompetenz Future Food Factory OWL.
- Spitzenkompetenzen Industrie 4.0 und Lebensmitteltechnologie.
- Forschungs- und Demonstrationsplattform für die digitale Transformation.

Wir vernetzen Kompetenzen für innovative Lösungen!